Parascha 39-40: Chukat-Balak

4. Mose 19.1-25.9

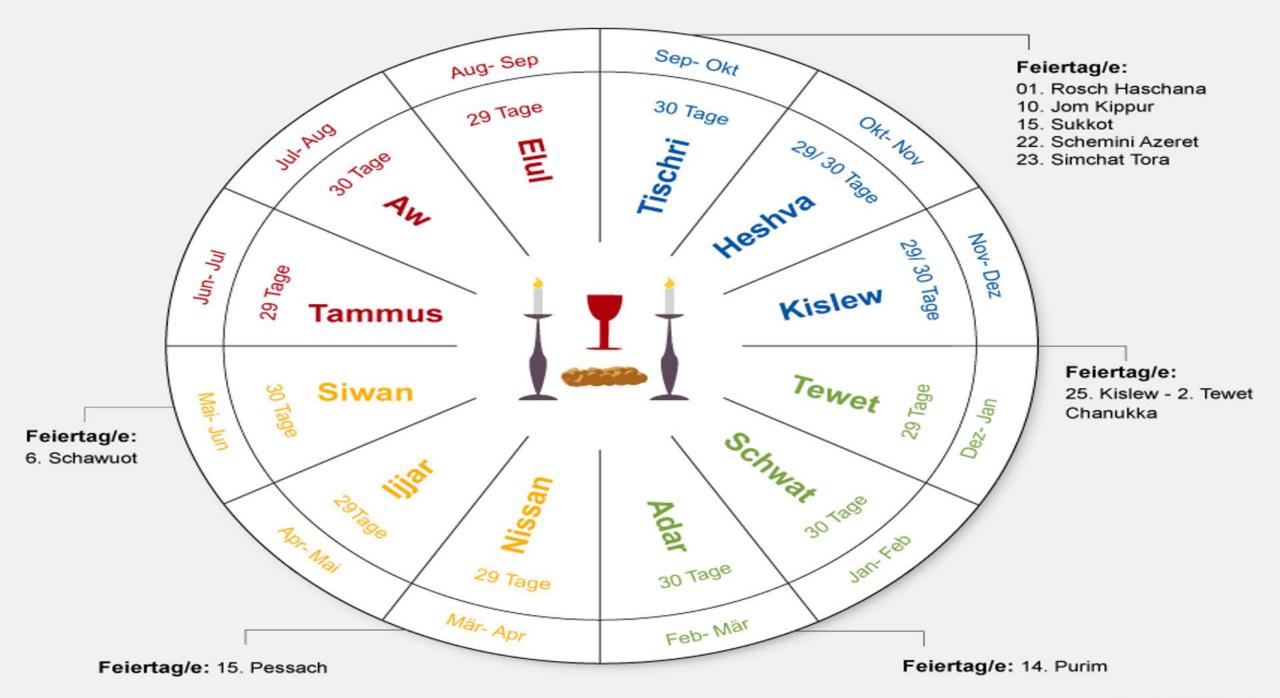
Haftarah:

Richter 11:1-33; Mikhah 5.6 – 6.8

B'rit Hadashah:

Römerbrief 13:1 – 7; 2 Kefa 2.1 – 22





- Diese Woche lesen wir zwei Parashiot zusammen, Chukat (Dekret) und Balak.
- Parashat Chukat bringt einige wichtige Themen mit sich, wie zum Beispiel die Para Aduma (rote junge Kuh); den Tod von Miriam und Aharon.
- Zusätzlich zu dem schrecklichen Vorfall des Wasseranspruchs des Volkes, der in Moshes Fehler gipfelte, den Stein zu schlagen, und G-ttes Dekret, dass er das Land Israel nicht betreten würde.
- Sowie den überwältigenden Sieg des jüdischen Volkes gegen die Amalekiter und die Emoriter.

- Parashat Balak beschreibt die Pläne von Balak, dem König des Volkes von Moaw, den Propheten Bilaam einzustellen, um die Juden zu verfluchen und sie so zu besiegen.
- Als Balak von den verheerenden Siegen Israels in Kämpfen gegen seine Feinde hörte, fürchtete er das jüdische Volk sehr.
- Da Balak wusste, dass der Sieg im Kampf nicht von körperlicher, sondern von geistiger Stärke abhängt, beauftragte er Bil'am, einen Mann mit großen geistigen Kräften, das jüdische Volk zu verfluchen.

- Balak repräsentieren die "wilden Tiere" diejenigen, die die göttliche Vorsehung leugnen und an die Natur glauben.
- Sich von ihren Leidenschaften und materiellen Bestrebungen nur zum Vergnügen mitreißen lassen.
- •BaLaK בלק wollte לוקק (LoKeK) das Blut der Juden lecken wie ein wildes Tier.

- Bilaam repräsentiert die "böse Schlange" eine, die sich als gottesfürchtige Person darstellt, aber seine Weisheit nutzt, um atheistische Erklärungen und Methoden zu entwickeln, die andere von G-tt entfremden.
- Es hieß BiLAam בלעם weil es בולע (BoLeA) die gesamte jüdische Nation verschlucken wollte.

- Unterwegs versuchte G-tt dreimal, Bil'am am Gehen zu hindern, und sandte einen Engel mit einem Schwert, um den Weg seiner Eselin zu unterbrechen.
- Bilaam war sehr irritiert über das Verhalten seiner Eselin und fing an, sie zu schlagen, bis G-tt seine Augen öffnete und er auch sah der Engel mit ein Schwert vor sich und verstand, warum die Eselin so oft ausgewichen war.
- 4Mo 22.21-27

- Die drei verschiedenen Orte (oder Stufen), an denen der Engel erschien, haben eine tiefere Bedeutung.
- Sie repräsentieren die drei Arten, wie unser Yetzer Hara (schlechte Neigung) arbeitet, um uns in die Irre zu führen.
- Das erste Mal scheint er nichts zu wollen und fordert uns auf, eine Übertretung zu begehen, lässt uns aber immer noch genügend Raum, um abzuweichen und zurückzukehren. (22-23)

- Wenn wir in die erste Falle tappen und übertreten, ist es schwieriger, zurück zu gehen, wenn die Yetzer Hara uns zum zweiten Mal auffordert, dieselbe Sünde zu begehen. (24-25)
- Es gibt nicht mehr so viel Raum, zurück zu gehen.
- Und wenn wir ein zweites Mal fallen, das dritte Mal, wenn uns der Yetzer Hara drückt, gibt es praktisch keinen Weg zurück. (26-27)

- Der Talmud lehrt uns dieselbe Idee:
- "Wenn ein Mensch dreimal dieselbe Sünde begeht, wird er so, als ob es ihm erlaubt wäre."
- Sowie die Brit Hadascha in 1Joh 3.4
- Was bedeutet das? Bedeutet dass die Person nach dem dritten Mal, wenn sie dieselbe Übertretung begeht, an Sensibilität verliert und die Übertretung nicht mehr so viel wiegt.

- Die Chance, dass die Person zurückkommt, wird also viel schwieriger.
- Dies ist unsere Realität. Man fühlt sich beim ersten Mal schlecht, aber nach vielen Wiederholungen nicht mehr.
- Wir müssen viel über diese drei Arten nachdenken, in denen die Yetzer Hara uns angreift, um sie zu überwinden.

- Jede schlechte Handlung führt zu einem spirituellen Sturz.
- Wenn wir geistig schwächer sind, ist es wahrscheinlicher, dass wir wieder übertreten.
- Es ist ein Kreis der Sucht (Teufelskreis auf Deutsch) der immer schwieriger zu durchbrechen ist.

- Eine Lehre im Judentum vergleicht dies mit einem sehr feinen Faden, der leicht gebrochen werden kann.
- Wenn wir jedoch noch einen Faden und einen weiteren Faden hinzufügen, wird es am Ende zu einem Seil, das so dick ist, dass es nicht mehr gebrochen werden kann. (Prediger 3.14)
- Wir müssen die Idee verinnerlichen, dass die Yetzer Hara beim ersten Mal leichter zu schlagen ist.

- Die "Lehre von Bil'am" ist die perverse Strategie, das Volk G-ttes zur Sünde zu verführen und sie zu ermutigen:
- "Vom Essen des Götzenopferfleisches, was Götzendienst an sich ist" und sich auf sexuelle Bestialität einzulassen (Offenbarung 2.14, 3. Mose 18.6-26).
- Bil'am selbst ist in diese Strategie gefallen und lebte diese um zu lehren.

- Auf diese Weise konnte Bil'am die Israeliten in Ba'al-Peor endlich verzaubern, als die Kinder Israels durch sexuelle Riten Götzendienst begingen (4Mo 25.1-10; 31.16).
- Kurz gesagt, die Lehre von Bileam (Bil'am) kann heute auch als die Ideologie des "Synkretismus" verstanden werden, dh. eine dumme "Toleranz" zu verteidigen, die arrogant behauptet, dass «alle Religionen gleichermaßen wahr sind ... daher, alle sind gleich falsch...»

- Im alten Rom führte radikale und offizielle "Toleranz" zur brutalen und radikalen Intoleranz des "Kultes des Führers", in dem die Staatsmacht (vertreten durch den Kaiser) verehrt wurde.
- In unserer Zeit verführt Bil'ams Lehre die Menschen zuerst zum Götzendienst durch die dreieinigen Gottheiten, Kulte zu Ideologien usw.

- Um alle dazu aufzurufen, am irrationalen Dogma der "absoluten Toleranz" und des radikalen Universalismus teilzunehmen.
- Nachdem der Geist geöffnet wurde, um solchen Götzendienst zu akzeptieren, wird sexuelle Bestialität (3. Mose 18.6-26) zu einem natürlichen und kulturellen Ausdruck in der Gesellschaft.

- Es ist ermutigend zu verstehen, dass Hashem (G-tt) trotz des wiederholten Versagens der Juden in der Wüste sein Volk nie verlassen hat!
- Wie Bil'ams Geschichte zeigt, nimmt G-tt den Zauberer "bei der Zunge", um Segen statt Fluch hervorzurufen, wenn ein Feind Israel heimlich zu verfluchen scheint (5. Mose 23.4-5).

- Wir wurden ausdrücklich gewarnt, dass die Menschen in den letzten Tagen oder am Ende des Zeitalters ein "Brandmal in ihrem Gewissen" haben werden (1Timotheus 4.2).
- Das heißt, ein moralischer Sinn, der gleichgültig, taub und unempfindlich wird.
- Die Menschen werden nicht in der Lage sein, die Bedeutung der Realität von der moralischen und spirituellen Wahrheit zu unterscheiden.
- 2 Timotheus 4.3-5

- Diese Welle wird jegliche Bedenken des Protests gegen die moralische Wahrheit zum Schweigen bringen.
- Wegen der "Anomia" (ohne Tora Anti-Tora; Übertretung des Gesetzes; Tag gegen das Gesetz; Gesetzlosigkeit als Gesinnung; gesetzlos) wird die somit Liebe abkühlen. (Mt 24:12)
- 2 Timotheus 3.1-5
- Mt 7.15-20

- Die Lösung ist nicht Augenblicklich, sondern ein täglichen Prozess der Entscheidungen.
- Diese Entscheidungen führen uns hinauf oder hinunter.
- Rm 8.9–17; Eph 4.17–24
- "Eine Leiter steigt Stufen hinauf. Wenn Sie nicht die ganze Leiter hinaufsteigen möchten, starten Sie nicht die erste Stufe."